

9. Sitzung des Ausschusses für Demografie, Soziales, Kultur und Sport

Gremien: Ausschuss für Demografie, Soziales, Kultur und Sport

Raum: Sitzungssaal, Rathausstr. 34, 53343 Wachtberg (Berkum)

Datum: 21.04.2016

Uhrzeit: 18:00 Uhr

Jutta von der Gönna

TOP1

**Anmerkungen zur Niederschrift über die 8./X Sitzung vom 12.11.2015 -öffentlicher Teil-
und Bericht der Verwaltung über die Ausführung der Beschlüsse**

Die Niederschrift lag aus verwaltungstechnischen Gründen, die nicht näher erläutert wurden, noch nicht vor.

TOP2

Einwohnerfragestunde

keine Anfragen

TOP3

Situation der ausländischen Flüchtlinge in Wachtberg

zusätzlich: Bericht des zuständigen Wachleiters der Polizeiwache Rheinbach a) aktueller Stand b) Unterbringung unbegleiteter Jugendlicher c) Unterbringungssituation d) Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz, Ortsgruppe Wachtberg e. V. e) Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Arbeitskreis f) Gesundheitskarte g) Integration in den Arbeitsmarkt

zu a)

Frau Loheider von der Kreisverwaltung des Rhein-Sieg-Kreises, Kreisverwaltung, Ausländerangelegenheiten gibt einen Einblick in die Arbeit Ihrer Behörde und erläutert aus Sicht der Verwaltung die Situation im gesamten Rhein-Sieg-Kreis (ca. 8000 Asylsuchende) und für Wachtberg (364 Asylsuchende).

Besonders das Prozedere, dass auf eine negative Entscheidung im Asylverfahren folgt, wird von Ihr umfassend beleuchtet. Das Angebot für eine freiwillige Ausreise wurde in der Gemeinde Wachtberg bislang zehnmal angenommen. 37 Personen sind mittlerweile in Wachtberg als Flüchtlinge anerkannt, 20 Personen sind abgelehnt worden. Aufgrund von mehr als 409000 unerledigten Fällen werden sich die Verfahren noch über einen langen Zeitraum hinziehen.

Stand 01.04.2016 beherbergt die Gemeinde 411 Asylsuchende. Durch die hohe Zuweisungsquote hat die Gemeinde zur Zeit 75 Asylsuchende mehr aufgenommen, als sie müsste. Solange sich die Flüchtlingszahlen nicht deutlich ändern, geht die Verwaltung davon aus, dass in nächster Zeit keine neuen Zuweisungen erfolgen.

zu b)

Der Rhein-Sieg-Kreis beherbergt zur Zeit ca. 100 unbegleitete Jugendliche ab 16 Jahren, die in betreuten Wohnungen untergebracht sind. Die Gemeinde ist hier bei der Suche nach geeigneten Wohnungen behilflich, ist aber in die eigentliche Betreuung nicht involviert, da hierfür das Jugendhilfezentrum zuständig ist. Ein Haus konnte bereits vermittelt werden, ein weiteres wird zur Zeit begutachtet. Es ist wohl schwierig, geeignete Objekte zu finden, die genügend Räumlichkeiten für 12 Jugendliche + Betreuer bieten.

Das DRK ist per Vertrag mit der Gemeinde eng in die Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge eingebunden und Herr Bau berichtet von seiner Arbeit und der hohen Motivation seiner vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter. Es ist ein Flyer für Karneval entwickelt worden, der jetzt an die Flüchtlinge verteilt wird. Außerdem werden in den nächsten Wochen in allen Unterkünften Hotspots für Internet eingerichtet.

Auf Nachfrage berichtet Herr Bau über die Versorgung der gemeinschaftlich untergebrachten Flüchtlinge ohne Möglichkeit zum Kochen durch vier verschiedene Caterer und klärt auch die Frage nach den Müllcontainern an der Alten Schule in Berkum. Diese kommen kurzfristig von der Straße weg hinter das Gebäude.

Auf Fragen nach der Möglichkeit für Flüchtlinge in Pech, Sport zu treiben, wurde berichtet, dass in allen Sportvereinen Flüchtlinge ohne Unkostenbeitrag Sport mitmachen können.

Zu c)

Gegenüber Januar 2016 hat sich die Situation bei der Unterbringung etwas entschärft, da weitere Zuweisungen unterbleiben sind und einige Familien aus den Gemeinschaftsunterkünften in Wohnungen vermittelt werden konnten.

Dadurch ist zur Zeit eine Reserve von ca. 100 Plätzen vorhanden. Die wenigen Flüchtlinge, die zur Zeit in der Alten Schule in Berkum untergebracht sind, werden zeitnah auf andere Häuser verteilt, so dass dort Kosten für Sicherheitsdienst und Catering eingespart werden können.

Zu d) und e) (wurden zusammengelegt, da Herr Bau vom DRK, Herr Zimmermann vom Ökumenischen Arbeitskreis und die Ehrenamtskoordinatorin Frau Walter eng zusammenarbeiten)

Herr Bau vom DRK berichtet von einer sich entspannenden Situation, in der man nun gut arbeiten könne.

Herr Zimmermann vom Ökumenischen Arbeitskreis bestätigt diese Einschätzung, und berichtet über zwischenzeitlich angelaufenen Aktivitäten, wie zusätzliche Sprachkurse in Adendorf und Niederbachem, den Ausbau der Hausaufgabenhilfe und Infoveranstaltungen für abgelehnte Flüchtlinge, die schon mehrfach abgehalten wurden.

Im Keller der Alten Schule in Berkum wird zeitnah ein Raum fertiggestellt, der für weitere Sprachkurse und andere Angebote genutzt werden soll.

Neben vielen anderen geplanten Aktivitäten wurde über ein Willkommenspaket für neue Flüchtlinge diskutiert, das der Ökumenische Arbeitskreis zusammenstellen will, unter anderem gefüllt mit Infomaterial über die Unterkünfte, Bildwörterbücher und Infos über Angebote der Gemeinde.

Herr Zimmermann hob noch einmal hervor, dass das wichtigste für die Asylsuchenden jetzt der Spracherwerb, Schule und Kindergarten seien.

Ein Problem sieht Herr Zimmermann auch bei den unbegleiteten Jugendliche. Für sie sei der Besuch einer Schule besonders wichtig, sie seien aber nicht schulpflichtig. Außerdem gibt es linksrheinisch nur eine Berufsschule in Duisdorf, was eine Ausbildung erschwere.

Frau Walter, die neue Ehrenamtskoordinatorin, hob das immer noch hohe Engagement der vielen ehrenamtlichen Helfer hervor, die z.B. an den beiden Samstagstreffs in Pech und Berkum immer bis zu 200 Asylsuchende mit Kursangeboten und Essen und Trinken versorgen würden.

zu f)

Bürgermeisterin Offergeld erläutert, dass leider noch keine Einigung über die Einführung einer Gesundheitskarte im Rhein-Sieg-Kreis erzielt werden konnte. Der nächste Termin für Gespräche darüber findet am heutigen Nachmittag statt.

Zu e)

Das DRK hat eine Befragung durchgeführt, um Schul- und Berufsbildung der Asylsuchenden abzufragen. Bislang konnten 2 Flüchtlinge als Praktikanten in Wachtberger Unternehmen vermittelt werden.

TOP4

Sportpauschale 2016

Es bestehen mehrere Anfragen von Sportvereinen nach Unterstützung für Renovierungs- bzw. Sanierungsarbeiten. Der SC Villip möchte Fenster und Türen energetisch sanieren (10978,00 €), der SVR Fritzdorf den Fußballplatz vor Rowdies schützen (neue Umrandung, 8829,00 €)

In der Sitzung erläutert Frau Offergeld, dass der Fritzdorfer Sportverein sich zwischenzeitlich aufgelöst hat. Daher wird der Antrag zurückgezogen.

Bei den Sportstätten der Gemeinde steht unter anderem die Sanierung des Tennenplatzes an. Alternativ soll geprüft werden, ob dort ein Kunstrasenplatz gebaut werden kann, nach dem Vorbild des SC Niederbachem. Auf Anfrage nach dem Interesse des Vereins an einem Kunstrasenplatz erläutert Frau Offergeld, dass es Gespräche und ein Interesse gibt und die Vereine in Villip, Adendorf (und Fritzdorf) über eine Kooperation nachdenken.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Demografie, Soziales, Kultur und Sport beschließt die grundsätzliche Verwendung der Sportpauschale 2016 entsprechend der vorgestellten Aufstellung (Sportplatz SC Villip wird zurückgestellt, bis Gespräche gelaufen sind, Umrandung Fritzdorf entfällt).

Zustimmung Einstimmig ohne Enthaltungen

TOP5

Anfragen und Mitteilungena) **Schriftliche Anfragen** - keine Anfragenb) **Mündliche Anfragen** – keine Mitteilungen